

GEMEINDEBRIEF

November 2014 – Februar 2015
01/2015



Osterfreizeit „majuwi“ 2014

Clus-Kirche hilft ukrainischen Heimkindern • Seine Liebe hält • Hätte ich doch...

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir können sehr dankbar sein, dass es uns in Deutschland gut geht. Es ist noch nicht lange her, da waren Freiheit und Wohlstand hierzulande nicht selbstverständlich. Hieran können wir uns am Erntedankfest – aber auch in jedem anderen Gottesdienst – erinnern. Hier ist Gelegenheit zum Loben und zum Danken und um an jene zu denken, deren Lebensumstände von Armut und Krieg geprägt sind.

Erfreulicherweise engagieren sich viele Menschen aus unserem Pfarrverband für ihre Gemeinde und die Gesellschaft. So half eine kleine Delegation aus der Clus-Kirche bei einem ukrainischen Kinderhilfsprojekt. Aber auch in Esbeck und Schöningen wird viel geleistet – oftmals im Verborgenen.

Entdecken Sie in diesem Gemeindebrief die zahlreichen helfenden Hände. Vielleicht haben Sie ja auch Zeit und Ideen, um sich einzubringen?

Das Redaktionsteam

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Es kommt auf den Blickwinkel an
- 4 Clus-Kirche hilft ukrainischen Heimkindern
- 7 Einschulungsgottesdienst
- 8 Seine Liebe hält
- 9 Lasset die Kindlein zu mir kommen
- 10 Begreift ihr meine Liebe?
- 11 50 Jahre Einsatz für die Clus-Gemeinde
- 12 Bergandacht
- 13 Glücklich, wenn alle Stühle besetzt sind
- 14 Geselliger Genuss
- 15 Friedenslichtgottesdienst
- 16 Familiengottesdienst mit Kalle
- 18 Gemeindefest in Esbeck
- 19 Aktuelle Informationen aus Esbeck
Adventsmarkt
- 20 Neue Küsterinnen
- 21 Hätte ich doch...
- 22 Keine neue Kirchensteuer
- 23 Freud und Leid
- 24 Termine
- 25 Gottesdienste
- 26 Gemeinde unterwegs

Impressum

Herausgeber:

Pfarrverband St. Andreas Esbeck und Clus Schöningen
Pfarrer Olaf Brettin
Helmstedter Str. 22, 38364 Schöningen

Redaktion:

Olaf Brettin (V.i.S.d.P.), Nicole Langner, Karl Wilhelm Neubauer, Henry Nurenberg, Ines Rautenschlein-Brübach, Andreas Warmbein

Gestaltung & Layout / Anzeigen:

WARMBEIN kommunikation
www.warmbein.com, info@warmbein.com

Nächste Ausgabe: 1. März 2015

Redaktionsschluss: 5. Februar 2015

Auflage: 2.469 Stück

Druck: Druckerei Kühne

Spendenkonto:

Kontonummer 6 807 325

BLZ 250 500 00 (Braunschweigische Landessparkasse)

Es kommt auf den Blickwinkel an

Über Steuern, Rasenmähen und Bügelwäsche

Liebe Gemeinde,

schauen wir eher auf das Gute in unserem Leben oder klagen wir über das, was uns nicht so gut gefällt? Manchmal kommt es auf den Blickwinkel an. In einem Gebet zum Erntedankfest heißt es: Ich bin dankbar

- für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet: Ich habe Arbeit und Einkommen.
- für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet: Ich habe genug zu essen.
- für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet: Ich war von lieben Menschen umgeben.
- für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet: Ich habe ein Zuhause.
- für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet: Wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

- für die Parklücke ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet: Ich kann mir ein Auto leisten.
- für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet: Ich kann gut hören.
- für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet: Ich habe genug Kleidung.
- für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet: Mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Ein dankbares Herz wünsche ich uns allen.

Ihr Pfarrer

Olaf
Zethin



Kontakt

St. Andreas Esbeck

Hauptstr. 8
38364 Schöningen-Esbeck

Öffnungszeiten Pfarrbüro im Gemeindehaus:

Do 15.00–17.00 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

Telefon: (0 53 52) 24 76

Clus-Kirche Schöningen

Helmstedter Str. 22
38364 Schöningen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di 15.00–17.00 Uhr und Do 10.00–12.00 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

Telefon: (0 53 52) 18 60

Fax: (0 53 52) 90 76 45

E-Mail: info@clus-kirche.de

Web: www.clus-kirche.de



Clus-Kirche hilft ukrainischen Heimkindern

Vor einigen Wochen besuchten Jugendliche aus Schöningen und Wolfenbüttel ein Kinderhilfsprojekt in der Ukraine. Dieser Aufenthalt war schon vor der Ukraine-Krise geplant und die Unterstützung des dortigen Projektes ist mittlerweile umso dringlicher nötig, daher hat die Clus-Kirche diesen finanziell unterstützt. Im Jahr 2015 soll eine größere Gruppe freiwilliger Helfer dort Hilfe leisten. Marlen Keil berichtet von ihren Erlebnissen:

Wir befinden uns mit unserem Gepäck auf einem 4x2 Meter kleinen Katamaran. Damit passieren wir einen 50 Meter breiten Fluss, um die unbewohnte Insel nahe Kiew zum „Sunshine Summer Camp“ zu verwandeln. Für ein paar Wochen kommt durch etwa 160 Kinder und Jugendliche Leben auf die Insel.

Die vier deutschen Mitarbeiter Tobias Hendricks, Ann-Christin Werner, Malte Neumann und ich werden vielsprachig begrüßt: Neben dem

bekanntem „Hallo“ schallen uns das englische „Hello“ und das russische „Priviet“ entgegen. Mitarbeiter aus der Ukraine, Polen, der Schweiz und Deutschland kommen zusammen, um zwei Wochen ein geniales Programm auf die Beine zu stellen – erst eine Woche für Kinder von fünf bis 13 Jahren, dann eine weitere Woche für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren.

Mit viel Liebe wurde eine Küche, ein Zirkuszelt, Materialzelte, eine Riesenrutsche, Basketballkörbe, Waschanlagen, Schlafzelte und vieles mehr aufgebaut – vieles davon selbst entworfen und gebaut.

Nach zwei lockeren Vorbereitungs-tagen stürmen 80 Kinder auf die Insel. Es sind hauptsächlich Kinder aus staatlichen Kinderheim oder Kinder aus dem „Sunshine Kiew“-Kinderheim, das das Camp veranstaltet. Wir



haben auch drei Kinder aus den ukrainischen Krisengebieten dabei, die vor einigen Monaten evakuiert worden sind.

Für viele der Kids ist das „Sunshine Summer Camp“ das Highlight bezie-



ungsweise die einzige Freizeitaktivität im gesamten Jahr. Umso größer ist die Vorfreude und die Dankbarkeit, dass sich Menschen für sie Zeit nehmen. Entsprechend ist man voller Elan bei allen Aktionen dabei!

Kindgerechtes Programm

Die Tage folgen einem ähnlichen Muster: Nach unserer morgendlichen internationalen Andacht und Besprechung werden die Kinder zum Frühstück geweckt. Das Frühstück stärkt für die folgenden Workshops und den weiteren Tag. Kreative Dinge hat sich das Schweizer Team überlegt: Schiffe und Flugzeuge aus Holz bauen, Taschen weben, Stempel machen, Armbänder knüpfen, Stickkarten anfertigen, Lederarmbänder flechten, Kinderschminken, Teelichter basteln und vieles mehr.

Wer fertig ist, zieht sich seine Badesachen an und geht schwimmen, bevor

es dann Mittagessen gibt. Nach dem Mittag ist wieder Zeit für Freizeit: Schwimmen, Fußball oder Volleyball spielen, auf dem Trampolin springen oder einfach in der Sonne liegen. Am Nachmittag folgen große Gruppenspiele oder Stationsläufe, in denen sich unter anderem die Kleingruppen gegeneinander behaupten müssen. Dabei steht der Spaß immer im Vordergrund. Nach dem Abendessen folgt das Abendprogramm, was Lobpreis, Theaterstücke und eine Predigt enthält. Viele der Kinder hören das erste Mal von Jesus und beten zu ihm. Einige Ukrainer berichten darüber, wie Gott ihnen begegnet ist und wie er den Kindern ebenfalls begegnen möchte.



Schöne Momente trotz schockierender Schicksale

Wir haben Kinder kennengelernt, deren Vergangenheit schockierend und traurig ist. So sprach Malte Neumann mit einem Vollwaisen, der kaum körperliche Nähe bekam und spüren ließ, wie sehr er sich danach sehnte. Beim Gute-Nacht-Sagen strich man ihm liebevoll über den Rücken, was er so genoss, dass er dabei entspannt einschlief.



Beim Schwimmen imitierten Ann-Christin Werner und ich Wale und Delfine, was die Kinder bald nach machten und viel Spaß dabei hatten. Tobias Hendricks saß an der Wasserrutsche und beglückwünschte alle Kinder, die erfolgreich die etwa zehn Meter hohe Rutsche hinunterkamen. Mit „Klassna, klassna“ – „das hast du klasse gemacht“ ermutigte er viele der Kinder.

In solch kleinen Momenten konnten wir vielen Kindern auf einfache, praktische Weise Liebe zeigen und sie wertschätzen. Dass sich jemand wirklich Zeit für sie nimmt, kennen sie kaum. Daher haben wir den Segen gespürt, wenn wir bewusst zu den Kids gegangen sind, um ihnen unsere Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken.

Ungewisse Zukunft

Viel zu schnell ging die Woche herum, sodass wir die Kinder verabschieden und auf dem Katamaran zurück zu ihren Bussen ziehen lassen mussten. Merkwürdig war die Vorstellung, dass wir bei den meisten überhaupt nicht wussten, in welche Verhältnisse sie zurückkehrten. Waren dort Menschen, die sich um sie sorgten und sie lieb hatten? Gab es genug zum Essen

und genug Kleidung für sie? Zum Glück hat die „Sunshine Kiew“-Organisation ein Programm, das die Kinder auch nach dem Camp begleitet und sie im Auge behält.

Die gemeinsame Woche war geprägt von einer friedlichen Atmosphäre, die nicht zuletzt daher kam, dass die Kinder auf der Insel zur Ruhe kommen konnten und einmal weg von allem Trubel waren. Auch wir haben diesen Frieden gespürt. Unbedingt wollen wir nächstes Jahr dort wieder als Teil dieses großartigen Projektes sein, auf praktische Weise Gottes Liebe weitergeben und den Kindern durch diese Arbeit eine bessere Zukunft bereiten. Eines Nachts wurde ich wach, ging aus meinem Zelt und bekam vor Staunen mein Mund nicht mehr zu. Über mir war der schönste Sternenhimmel, den ich je gesehen habe. Die Milchstraße war direkt über uns zu sehen und ich konnte gar nicht fassen, wie viele Tausend Sterne ich erblickte. Und da wusste ich: „Unser Gott ist groß!“ Und daher kann ich ihm auch vertrauen, dass er sich um jedes einzelne Kind kümmert, dem wir dort begegnet sind.

Marlen Keil

Einschulungsgottesdienst

„Einfach spitze, dass du da bist und nun auch zur Schule gehst!“

Am 13. September war es soweit: 18 Erstklässler der Grundschule an der Burgstraße feierten in der Clus einen Gottesdienst zur Einschulung. Mit dabei auch die Handpuppe „Kalle“, die sich ebenso wie die Kinder schon auf die Schule freute. Und da hatte Jugendreferentin Marlen Keil sogar noch eine Schultüte für ihn dabei. „Volle Möhre gut!“ freute sich Kalle mit seinem Lieblingspruch.

Gemeinsam mit den Kindern schaute sie hinein und fand dort einiges, was Kalle und die Kinder in der Schule bestimmt brauchen würden. Aber Kalle freute sich nicht nur auf die Schule, er hatte auch ein bisschen Angst, dass er keine Freunde finden und im Unterricht nicht so gut mitkommen könnte. Daraufhin haben ihm Marlen Keil und Pfarrer Brettin Mut gemacht, denn

Gott ist immer an unserer Seite. Egal ob wir etwas Schönes oder Schwieriges erleben – Gott lässt uns nicht allein. Um das noch einmal deutlich zu machen, wurde jedes Kind von Pfarrer Brettin gesegnet und bekam als Erinnerung eine kleine Sonnenblume, denn die Sonne scheint ja auch immer. Oft können wir sie sehen und ihre Nähe genießen, aber selbst hinter den Wolken oder in der Nacht ist sie immer da.

Und so schienen an diesem verregneten Samstag zumindest die 18 kleinen Sonnenblumen um die Wette.

In diesem Sinne wünschen wir allen Kindern der 1c und ihrer Klassenlehrerin Frau Kwiatecki eine „sonnige“ Schulzeit!

Annika Quiring



Dank und Lobpreis zum Erntedankfest in der Clus **Seine Liebe hält**

Viele wollten danken, daher war die Clus-Kirche voll. Es ist noch nicht so lange her, als sich die meisten Menschen auch hierzulande um ihr tägliches Brot sorgen mussten. Die Ernte entschied über Hunger oder Essen. An Erntedank dankte man für eine gute Ernte.

Derzeit sind wir in unserem Teil der Erde an Lebensmittelüberschüsse gewöhnt. Trotz Überschuss gibt es immer zu danken. Deshalb steht heute Erntedank im Zeichen des Dankes und Lobpreises an Gott für alles, was er uns Menschen schenkt: Leben, Hilfe in der Not, Essen, eine wunderbare

Erde und alles, was darauf ist. So war der Gottesdienst in allen seinen Teilen dem Dank gewidmet: Predigt, Lieder und Gebete. Die Bedeutung des Danks wurde auch in einer ausdrucksstarken Einspielung junger Gemeindeglieder vorgeführt.

Als Höhepunkt bekräftigten die Kinder des Kindergottesdienstes Gottes Zuverlässigkeit und Treue mit ihrem mitreißend vorgetragenen Lied „Seine Liebe hält“. Das gemeinsame Mittagessen mit der Hochzeitssuppe beschloss dann diesen Dankgottesdienst.

Karl Wilhelm Neubauer





Erntedankfest in der Esbecker Kirche

Lasset die Kindlein zu mir kommen

Unter dieses Motto konnte der Familiengottesdienst zu Erntedank in der St. Andreaskirche gestellt werden. Mit selbst gebasteltem Obst und Gemüse spazierte die Kindergottesdienstgruppe von Sandra Kurzawa in die festlich geschmückte Kirche. Auf musikalische Art und Weise dankten die Kinder für die gute Ernte und die vielfältigen Lebensmittel.

Dankbarkeit bzw. fehlende Dankbarkeit behandelte auch der Predigttext Lukas 17,11-19 über zehn Aussätzigen. Jesus heilte die zehn Kranken, jedoch nur einer dankte und pries Gott. Die Esbecker dankten in der gefüllten Kirche gemeinsam für die gute Ernte, den Wohlstand und die

Sicherheit, in der wir in Esbeck leben dürfen. Neben Elisabeth Laidler an der Orgel umrahmte die Esbecker Gitarrendamen den Gottesdienst. Drei Gitarrendamen präsentierten neben anderen Liedern auch das moderne Kirchenlied „Du hast uns Deine Welt geschenkt“. Dank ausgeteilter Liederzettel konnte die Gemeinde mitsingen.

Mit der Bitte um den Segen entließ Pfarrer Brettin die Gemeinde in einen wunderschönen spätsommerlichen Erntedanksonntag.

Ines Rautenschlein-Brübach

Weltgebetstag der Frauen in Esbeck

Begreift ihr meine Liebe?

Christlichen Frauen von den Bahamas verdankt die internationale Weltgebetstagsbewegung die Liturgie zum Weltgebetstag 2015. Ihr Gottesdienst mit dem Titel „Begreift ihr meine Liebe?“ wird weltweit am Freitag, 6. März 2015, gefeiert.

Der Weltgebetstag 2015 wirft einen Blick hinter die touristischen Reiseplakate mit ihren weiten Sandstränden und attraktiven Tauchzielen und zeigt uns das Alltagsleben der Frauen auf den Bahamas. Die neun Verfasserinnen der Liturgie gehören unterschiedlichen Generationen und

Konfessionen an. Sie sind Mitglieder der anglikanischen, römisch-katholischen, baptistischen und methodistischen Kirche sowie der „Church of God of Prophecy“ und der Gemeinschaft nichtkonfessioneller Kirchengemeinden.

Unter dem Motto „Informiert beten – betend handeln“ engagieren sich die Initiatorinnen des Weltgebetstags für Gerechtigkeit und Frauensolitarität. In Esbeck werden wir den Weltgebetstag am 6. März 2015 um 18 Uhr feiern und laden dazu herzlich ins Esbecker Gemeindehaus ein.





Großes Frauenhilfsjubiläum

50 Jahre Einsatz für die Clus-Gemeinde

Die Evangelische Frauenhilfe der Clus-Kirche beging am 28. Juni ihr 50-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Gottesdienst. „Ein Tag wie heute ist immer ein Tag zur Dankbarkeit“, begann Pfarrer Brettin seine Predigt, in der er das Wirken der Frauenhilfsschwestern in den zurückliegenden Jahren hervorhob. „Sie haben das Gemeindeleben aufrechterhalten, als die Clus-Kirche eine Durststrecke hatte.“ Propst Gottwald richtete Grußworte an die Frauenhilfe und Frau Dr. Kühne vom Landesverband der Frauenhilfe ehrte die langjährigen Mitglieder. Seit nunmehr 50 Jahren und damit seit den ersten Stunden halten Ingrid Isensee, Erika Sackmann, Christel Scharnowski und Anneliese Selke der Frauenhilfe die Treue. Mit

Blumen, einer Urkunde und einer Anstecknadel wurden sie bedacht.

Nach dem Gottesdienst ging es zur Kaffeetafel ins Gemeindehaus, wo Gerda Dommasch die Gäste begrüßte. Auch der Bürgermeister der Stadt Schöningen, Henry Bäsecke, gratulierte der Frauenhilfe im Namen der Stadt. Viele Frauenhilfsschwestern aus dem ganzen Kreisverband sprachen gute Wünsche aus und die Vorsitzende des Kreisverbands Schöningen, Frau Jacobs, hielt eine humorvolle Rede. Es war ein gelungener Nachmittag, an den alle Gäste gern zurückdenken werden.

Nach wie vor trifft sich die Frauenhilfe an jedem letzten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus zum gemeinsamen Nachmittag.

Bergandacht

Zum zweiten Mal fand in Esbeck eine Bergandacht statt. Der Bergmannsverein Glück-Auf Esbeck feierte unter Mitwirkung des MGV Liedertafel Schöningens und der Bläsergruppe der Bergkapelle des Helmstedter Reviers am 12. Oktober einen Gottesdienst. Delegationen von acht verschiedenen Bergmannsvereinen versammelten sich in der gut besuchten St. Andreas-Kirche.



Gemeindefrühstück in Esbeck

Glücklich, wenn alle Stühle besetzt sind

Vor über drei Jahren übernahmen Ute Gaul, Siegrid Gonnermann sowie Udo und Ingrid Panke die Organisation des Gemeindefrühstücks in der St. Andreas-Gemeinde in Esbeck. Sie bieten das beliebte Frühstück immer am ersten und dritten Dienstag im Monat an und haben viel Freude daran.

Bereits am Tag zuvor decken sie die Tische ein. Ute Gaul übernimmt dabei die liebevolle Tischdekoration. An dem Dienstag trifft man sich dann schon um 7 Uhr im Gemeindehaus – mit vorbereitetem Salat, Kuchen und Dessert im Gepäck. Um 8.30 Uhr werden dann die Gäste begrüßt. Die Orga-

nisatoren sind immer glücklich, wenn alle Stühle besetzt sind.

Den Geburtstagskindern der vergangenen zwei Wochen singen sie ein Ständchen. Danach wird gemeinsam gefrühstückt. Im Anschluss können sich die Geburtstagskinder ein Lied wünschen und Ute Gaul liest eine Geschichte vor. „Danke für diesen guten Morgen“ ist unser Abschlusslied.

Nun räumen die einen die Küche auf und die anderen sind für das Umräumen und Durchfegen zuständig. Abschließend organisieren sie voller Vorfreude das nächste Frühstück.

Ingrid Panke





Geselliger Genuss

„Wir kommen regelmäßig zum Gemeindefrühstück, um die Geselligkeit zu genießen und um uns auszuquatschen“, erklärt Renate Milenz, die es sich mit Gisela Schmidt, Inge Ulbrich und Rosi Werner beim Frühstück der Clus-Gemeinde schmecken lässt.

Herbstlich dekoriert mit Kastanien und Maulbeerzweigen, mit Hagebutten und Kerzen erstrahlt der Saal im Gemeindehaus für das monatliche Gemeindefrühstück. Etwa 30 Gemeindeglieder kamen im Oktober, um gemeinsam zu frühstücken, zu singen und zu lachen.

Bereits seit 2006 organisieren Angelika Maedicke und Monika Erdmann das Frühstück. „Hier zählt die Gemeinschaft, dass jeder für den anderen da ist und dass man auch mal seine Sorgen mit jemanden teilen kann“, betont Maedicke.

Schon einen Tag zuvor beginnen die Vorbereitungen. Ulrich Maedicke stellt die Tische und Stühle auf, deckt

ein und besorgt am darauffolgenden Tag die frischen Brötchen und das Mettgut, was immer besonders gut ankomme, weiß Angelika Maedicke zu berichten. Ihr Tag beginnt dann bereits um 6 Uhr. Gemeinsam mit Monika Erdmann bereitet sie alles vor: die Tische jahrzeitlich oder passend zu den Feiertagen dekorieren, Kaffee und Eier kochen sowie Aufschnitt, Marmelade, Obst und Gemüse auf die Tische stellen.

Nach einer herzlichen Begrüßung hält Maedicke eine kurze Andacht. Dieses Mal lautet das Thema, passend zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober „Verhängnisvolle Entscheidung – Hochmut kommt vor dem Fall“. Anschließend wird ein Lied angestimmt. Bevor es sich die Gäste gut gehen lassen, wird den Geburtstagskindern des vergangenen Monats und Gästen ein kleines Törtchen mit Kerze überreicht. „So ist es Brauch bei uns“, erzählt die Organisatorin schmunzelnd.

Nun ist es endlich Zeit zum Essen und zum Klönen. Rosi Werner erzählt,



wie sie vor gut sieben Jahren zur Clus-Gemeinde kam. „Meine Enkel wollten unbedingt im Clus-Chor singen und so sind wir dann auch einmal zum Gottesdienst gegangen. Beim anschließenden Kirchenkaffee saß ich allein und habe auf meine Tochter gewartet. Am Tisch nebenan saßen ein paar lustige Frauen, die mich an ihren Tisch gebeten haben und so fing alles an“, berichtet Werner. Sie sei so nett und freundlich von den Gemeindegliedern aufgenommen worden, das war schon etwas Besonderes. Nun fährt sie nicht nur monatlich aus Büddenstedt zum Gemeindefrühstück, sondern besucht sonntags den Gottesdienst, den Kirchenkaffee und engagiert sich in der Frauenhilfe.

Nicht nur die vier Damen genießen die gemeinsame Zeit. Immer wieder hört man Lachen, zahlreiche Gespräche, hin und wieder ein Lied. Nach den gut zwei Stunden wird gemeinsam aufgeräumt und Angelika Maedicke gefragt, wann denn das nächste Gemeindefrühstück stattfindet.

Friedenslichtgottesdienst

Ganz herzlich einladen möchten wir Sie zu einem besonderen Gottesdienst in der Adventszeit. Am 3. Adventssonntag am 14. Dezember feiern wir um 18 Uhr in der Esbecker St. Andreas-Kirche den Empfang des Friedenslichtes. Pfadfinder aus ganz Deutschland verteilen es an diesem Tag in ihren Kirchengemeinden. Unter dem Motto „Friede sei mit dir – Shalom – Salam“ steht das Friedenslicht, das jedes Jahr in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem durch ein Kind entzündet wird, für die Hoffnung auf Frieden und soll Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens miteinander verbinden.

Die Friedenslichtbewegung gibt es seit 21 Jahren. Sie wurde durch den österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen. Auch wir möchten das Friedenslicht an Sie, liebe Gemeinde, weitergeben. Der Gottesdienst wird umrahmt durch adventliche Musik der Esbecker Gitarrengruppe „Girl Friends“.

FAMILIENGOTTESDIENST MIT KALLE

am 13. Juli 2014



Als Highlight wurden T-Shirts und Taschen gebätikt, so dass am Nachmittag ein „bunter Regenbogen“ auf der Wäscheleine zwischen den Bäumen hing.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde gemeinsam gegrillt und gespielt.





Gemeinsam mit den Kindern aus dem Kindergottesdienst, die extra Lieder eingeübt hatten, erlebten wir die Geschichte des verlorenen Sohnes.





Gemeindefest in Esbeck

Trotz Terminverschiebung in die Sommerferien konnten sich die Organisatoren des Gemeindefests über zahlreiche große und kleinere Gäste freuen. Nach dem Festgottesdienst gab es die Möglichkeit, sich im wunderschönen Pfarrgarten bei Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen auszutauschen. Highlights für die Kinder waren in diesem Jahr die Hüpfburg und Spiele wie Sackhüpfen oder Eierlaufen. Für Groß und Klein spielte die Esbecker Gitarrengruppe. Dank der Liederzettel konnte kräftig mitgesungen werden. Diese Gelegenheit fand bei vielen Besuchern großen Anklang.

Aktuelle Informationen aus Esbeck



Der gemeinsame Gemeindebrief der Clus- und der St. Andreas-Kirche erscheint mittlerweile nur noch drei- statt viermal im Jahr. Für kurzfristige Termine und Informationen möchte der Kirchenvorstand den Schaukasten an der St. Andreas-Kirche stärker nutzen. Wir laden Sie ein, regelmäßig vorbeizuschauen – bei einem Spaziergang oder auf dem Weg zum Gottesdienst.

Ines Rautenschlein-Brübach

Adventsmarkt rund um die Andreas-Kirche

In diesem Jahr wird der traditionelle Esbecker Adventsbasar am 1. Advent von einem Weihnachtsmarkt rund um die Kirche ergänzt. Beginn ist am 30. November um 11.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend öffnet der Esbecker Weihnachtsmarkt seine Buden. Gemeinsam mit dem Siedler-, Bergmanns- und Sportverein und der AWO werden der Kirchenvorstand und weitere fleißige Helfer mit vielen Leckereien für das leibliche Wohl sorgen. Auch die köstliche Erbsensuppe und das Kuchenbuffet im

Gemeindehaus fehlen nicht. Der Posaunenchor und die Gitarrengruppe stimmen uns musikalisch auf die Weihnachtszeit ein. Selbstverständlich kann wieder mitgesungen werden. Herzlich eingeladen sind besonders die Kinder des Dorfes. Was wäre eine Kirchengemeinde ohne den Nachwuchs? Für die Kleineren gibt es Überraschungen und Stände, an denen Weihnachtliches gebastelt werden kann. Spenden für das Kuchenbuffet sind willkommen.

Uta Kunz

Neue Küsterinnen für St. Andreas

Brigitte Knust

Küsterin zu werden war eigentlich nicht das ursprüngliche Berufsziel von Brigitte Knust. Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Groß Dahlum machte sie zunächst eine Ausbildung zur examinierten Krankenschwester. Durch ihre Heirat mit Fritz Knust kam sie nach Esbeck und widmete sich zunächst Familie und Betrieb. Auf die Betreuung der beiden Söhne folgte ein Einstieg in die Selbstständigkeit mit dem Verkauf von Berufsbekleidung und eine Ausbildung zur Gäste- und Domführerin.

Als regelmäßige Kirchgängerin und Ehefrau eines langjährigen Kirchenvorstandsmitgliedes hatte Brigitte Knust bereits viele Einblick in die Tätigkeiten einer Küsterin. Seit dem

1. April ist sie nun als solche in der St. Andreas-Kirche angestellt. Ganz besonders schätzt sie die Begleitung des Gottesdienstes und die zumeist freie Zeiteinteilung, die ihr genügend Zeit für die drei Enkelkinder und ihre Hobbys Wandern, Singen und Radfahren lässt. „Aber das Wichtigste ist der Kontakt zu den vielen netten Menschen in der Kirchengemeinde“, beschließt sie unser Interview. Es sind schließlich noch Vorbereitungen für den nächsten Gottesdienst zu tätigen.



Iris Lührke

Auch eine Küsterin hat Anspruch auf Urlaub und freie Wochenenden. Die Vertretung für Brigitte Knust übernimmt in diesen Fällen Iris Lührke. Seit dem 1. Mai hat sie die Position als stellvertretende Küsterin inne. Die 48-jährige Mutter von drei Kindern wohnt seit 15 Jahren in Esbeck. Neben Familie und Hund engagiert sie sich für den Ortsrat und betreibt im Esbecker Sportverein Step Aerobic. „Brigitte hat mich angesprochen, ob ich nicht Interesse an dieser Tätigkeit habe. Mir passt der geringe Umfang der Stunden gut und es ist für mich eine schöne Gelegenheit, meine Kinder durch die Konfirmandenzeit zu begleiten.“



Gedanken zur Dankbarkeit

Hätte ich doch...

„Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der Herr gemacht hatte. Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft? Fragte sie die Frau. Natürlich dürfen wir, sagte die Frau, nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben.“

1.Mose 3,1-3

Wie zufrieden sind wir eigentlich – mit unseren Kindern, unseren Fähigkeiten oder unserer Finanzlage? Und wie kann man Zufriedenheit überhaupt messen? Zufrieden bedeutet, dass man sich nicht mehr wünscht als das, was man hat. Wenn ich diese Definition höre, wird mir wieder bewusst, wie unzufrieden ich oft selber bin.

In der Zeitung habe ich kürzlich von dem Leiter einer großen Firma gehört, die Häuser der gehobenen Klasse anbietet. Er erklärte, dass der Schlüssel zum Erfolg seines Unternehmens darin lag, dass er potenziellen Kunden immer ein besonders schönes und gut ausgestattetes Modellhaus zeigte. Der Gedanke dabei war, dass sie schrecklich unzufrieden werden sollten mit allem, was sie bisher hatten.

Dieses Gefühl der Unzufriedenheit hat offensichtlich der Teufel erfunden. Als er im Garten Eden an Eva herantrat, erinnerte er sie nicht an all die wunderbaren Früchte, die Gott ihr gegeben hatte, sondern konzentrierte sich ganz auf die eine Frucht, die sie nicht haben sollte. Und das ist so typisch: Wir haben immer wieder vor Augen, was wir nicht haben, anstatt uns an all das zu erinnern, das Gott uns geschenkt hat.

Gott wünscht sich, dass wir uns voller Dankbarkeit über all den Segen und all das Gute, das er uns gegeben hat, an ihn wenden. „Wenn doch nur...“ oder „Hätte ich doch...“ sind Sätze, die uns letztlich nicht weiterbringen und nur immer weiter unzufrieden machen. Wenn ich Gott dagegen für das danke, was ich durch ihn habe, wandelt sich meine Einstellung wieder. Ein dankbarer Mensch ist für gewöhnlich auch zufrieden.

Gott, bitte vergib uns diese vielen Male, wenn unser „Wäre doch nur...“ uns immer unzufriedener macht. Danke für all deine Liebe und Fürsorge in unserem Leben, und danke für alles, was du gibst. Lass es uns nicht vergessen! Amen.

Aus: „Ein kleines Stück vom Himmel sehen“
365 Andachten für Mütter von Ellen Banks
Eiwell



Geändertes Einzugsverfahren bei der Kapitalertragssteuer

Keine neue Kirchensteuer

Durch Schreiben von Banken ist in jüngster Zeit der Eindruck entstanden, als würden die Kirchen eine neue Kirchensteuer einführen oder die bestehende Kirchensteuer erhöhen. Dieser Eindruck ist falsch.

Es gibt weder eine neue Kirchensteuer, noch wird die vorhandene Kirchensteuer erhöht. Niemand muss befürchten, von der Kirche stärker zur Kasse gebeten zu werden als bisher. Deswegen muss auch keiner aus Sorge vor neuen oder höheren Abgaben aus der Kirche austreten.

Ab dem Jahr 2015 ändert sich lediglich das Verfahren zum Abzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Es betrifft nur diejenigen Kirchenmitglieder, die aufgrund höherer Vermögen höhere Zinserträge verbuchen können. Ein Beispiel: Wer einen Zinsertrag von 10.000 Euro im Jahr erzielt, zahlt 2.444 Euro Einkommenssteuer und etwas mehr als 220 Euro Kirchensteuer. Dass auch für solche Kapitalerträge Kirchensteuern anfallen, ist überhaupt nichts Neues. Das war schon immer so.

Ziel der Veränderungen beim Einzugsverfahren zur Kapitalertragssteuer war eine Vereinfachung der Abläufe. Seit 2009 wird die Kapitalertragssteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung von den Banken erhoben

und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Die Weiterleitung erfolgte aber nur nach entsprechender Mitteilung des Steuerpflichtigen an seine Bank. Ohne eine solche Mitteilung mussten die Kapitalerträge in der jährlichen Steuererklärung angegeben werden.

Ab 2015 soll die Weiterleitung durch die Geldinstitute der Regelfall werden. Sie rufen das „Religionsmerkmal“ des Steuerpflichtigen beim

Bundeszentralamt für Steuern ab, erhalten die Angaben verschlüsselt und können die Kirchensteuer über die Finanzbehörden gleich an die richtige Religionsgemeinschaft weiterleiten. Jeder Steuerpflichtige kann aber der Weitergabe seines Religionsmerkmals widersprechen.

Dafür gibt es ein Formular beim Bundeszentralamt für Steuern. Die Folge ist aber, dass er Kapitalerträge in seiner jährlichen Steuererklärung angeben muss.

Sollten Sie Rückfragen zur Kirchensteuer oder zur Kirchenmitgliedschaft haben, stehen Ihnen die Pfarramtssekretärinnen und Pfarrer Brettin gern zur Verfügung.

Michael Strauß

Pressesprecher der Braunschweigischen Landeskirche

Freud und Leid

St. Andreas Esbeck

Getauft wurde

Hanna Sophie Knust

Kirchlich getraut wurden

Ulf Möller &

Katja Möller geb. Soltysiak

Kirchlich bestattet wurden

Rudolf Haupt

Günther Schirdewahn

Luise Walter

Clus-Kirche Schöningen

Getauft wurden

Mia Darmer

Luisa Horn

Carolin Lucie Meyer

Juna Remane

Kirchlich getraut wurden

Maik Wolter &

Julia Wolter geb. Heiland

Marcus Meyer &

Katja Meyer geb. Heye

Diamantene Hochzeit feierten

Herbert & Ilse Hecht

Kirchlich bestattet wurden

Roland Becker (85)

Ilse Dienemann (90)

Helga Fricke (85)

Erna Hänsel (94)

Gerhard Jagla (65)

Gerda Kaminski (102)

Waldtraut Knust (83)

Stanislawa List (88)

Willi Maschke (95)

Dieter Platz (76)

Helene Rolf (89)

Irmgard Thiede (93)

Bernhard Töle (83)

Termine in der Clus-Kirche Schöningen

Kindergottesdienst	sonntags 10.30 Uhr	Marlen Keil (0 53 52) 5 36 46 20
Kinderfrühstück	6. Dezember, 14. Februar 9.00 Uhr	Annika Quiring (0 53 52) 90 00 09
Konfirmanden	dienstags 16.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
Jugendtreff	freitags 18.30 Uhr	Marlen Keil (0 53 52) 5 36 46 20
Jugendhauskreise	wöchentlich verschiedene Zeiten	Björn Quiring (0 53 52) 90 00 09
Fußball-Sonntag (Jugend)	sonntags 15.00 Uhr	Malte Neumann (0 53 52) 94 77 70
Hauskreise	wöchentlich verschiedene Zeiten	Claus Werkmeister (0 53 52) 21 77
Mutter-Kind-Treff	mittwochs 16.00 Uhr	Silvia Binroth (0 53 52) 36 32
Frauenhilfe	letzter Mittwoch im Monat 15.30 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22
Gemeindegebet	mittwochs 18.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
Bastelkreis	dritter Montag im Monat 15.00 Uhr	Uschi Segger (0 53 52) 33 96
Gemeindefrühstück	gemäß Ankündigung	Angelika Maedicke (0 53 52) 5 91 47
Besuchsdienst	letzter Montag im Monat 17.00 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22
Geburtstagskaffee	Mittwoch, 5. November 15.30 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22
Seniorenadventsfeier	Mittwoch, 3. Dezember 15.30 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22

Termine in St. Andreas Esbeck

Kindergottesdienst	sonntags 10.45 Uhr	Sandra Kurzawa (0 53 52) 9 08 32 71
Frauenhilfe	zweiter Mittwoch im Monat 15.00 Uhr	Renate Porzelt (0 53 52) 30 51
Kindertheater	Termin noch offen	Nach 18.00 Uhr (0 53 52) 5 80 06
Frauenkreis	zweiter Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Ingelore Rehküh (0 53 52) 43 60
Männerkreis	dritter Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Henry Nurenberg (0 53 52) 83 45
Gemeindefrühstück	erster und dritter Mittwoch im Monat, 8.30 Uhr	Ingrid Panke (0 53 52) 39 32
Seniorenadventsfeier	Donnerstag, 4. Dezember 15.00 Uhr	
Barbarafeier	Samstag, 13. Dezember 18.00 Uhr	

Gottesdienste

Termin	St. Andreas Esbeck	Clus-Kirche Schöningen
2. Nov 2014	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
9. Nov 2014	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Impulsgottesdienst
16. Nov 2014	9.30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertrag	10.30 Uhr Gottesdienst
19. Nov 2014	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl in der Clus-Kirche	
23. Nov 2014	9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
30. Nov 2014 1. Advent	11.30 Uhr Gottesdienst mit Adventsbasar	10.30 Uhr Gottesdienst
7. Dez 2014 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Impulsgottesdienst
14. Dez 2014 3. Advent	18.00 Uhr Lichtergottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
21. Dez 2014 4. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
24. Dez 2014 Heiligabend	16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette	15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 17.30 Uhr Christvesper
25. Dez 2014 Weihnachten		10.30 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag
26. Dez 2014 Weihnachten	9.30 Uhr Gottesdienst am 2. Weihnachtstag	
28. Dez 2014	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
31. Dez 2014	17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl	18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
4. Jan 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
11. Jan 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
18. Jan 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
25. Jan 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
1. Feb 2015	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.00 Uhr Impulsgottesdienst
8. Feb 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
15. Feb 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
22. Feb 2015	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst

Gemeindefreizeit ins Geistliche Rüstzentrum Krelingen

Gemeinde unterwegs

Nach begeisternden Clus-Gemeindefreizeiten in 2009 und 2011 geht es vom 23. bis 26. Juli 2015 wieder nach Krelingen bei Walsrode. Jung und Alt machen sich gemeinsam auf den Weg. Unterwegs sind wir als Christen auch, wenn wir nicht verreisen: unterwegs zu den Menschen und unterwegs zu Gott. Der Auftrag Jesu „Geht hinaus in die ganze Welt, und ruft alle Menschen dazu auf, mir nachzufolgen!“ ermutigt uns, nicht stehenzubleiben, sondern uns aufzumachen – unterwegs zu sein. Dies gilt für jeden ganz persönlich und für uns als Gemeinde. Die gemeinsamen Tage in Krelingen werden wir auch unterwegs zu Gott sein. Wir wollen auf sein Wort hören, uns von ihm berühren, stärken und zurüsten lassen.

Das Geistliche Rüstzentrum Krelingen bietet mit seinem 24 Hektar großen Gelände ideale Möglichkeiten für Sport, Spiel und Erholung. Es warten sowohl großzügig angelegte Sport- und Spielplätze als auch „stille Winkel“, um Ruhe zu finden und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Die große Glaubenshalle, konzipiert als Sport- und Mehrzweckhalle, lässt schlechtes Wetter vergessen.

Verschiedene Gästehäuser in drei Kategorien verfügen über eine Kapazität von 160 Betten. Von preisgünstigen Einzel- und Doppelzimmern bis zu komfortablen Apartmentzimmern ist für jeden Anspruch etwas dabei. Die Häuser sind modern und freundlich eingerichtet und für unsere Zwecke ideal.

Die Anmeldeunterlagen liegen in den Gemeinden aus und sind unter www.clus-kirche.de herunterzuladen. Bei einer Anmeldung bis zum 1. Februar 2015 gibt es 10 Euro Preisnachlass für jeden Teilnehmer.

